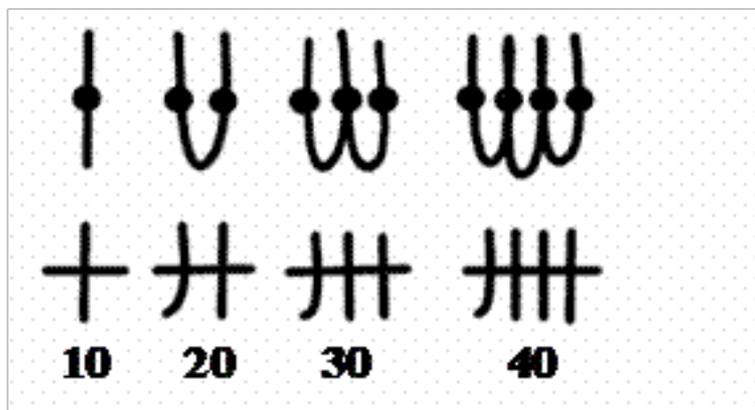


Eine kleine Kulturgeschichte der chinesischen Knoten

Hai Yen Hua-Ströfer

Vor etwa 18 000 Jahren waren die Höhlenmenschen, die nahe dem heutigen Beijing lebten, in der Lage nicht nur Kleidung zu nähen, sondern auch Schnüre zu nutzen, um Steine und Holz zu verbinden und Muscheln daran aufzureihen. In der Ur-Gesellschaft wurden Schnüre nicht nur zum Verbinden von Dingen genutzt, es wurden auch Schnüre zu Fischernetzen verknotet.

Mit der Zeit wurde die Anwendung von Knoten abstrahiert. Knoten in Schnüren dienten als Notizen und waren damit ein Vorläufer der chinesischen Bild- und Schriftzeichen. Ein Beispiel mag das verdeutlichen:



Altes Heutiges Chinesisch Bedeutung

Einfachste Knoten wurden Bestandteil von Schmuckstücken. Gehobene Gebrauchsgegenstände wie Jadeketten, Fächer, chinesische Steinsteapel wurden mit kunstvollen Knoten dekoriert. Es ist erstaunlich, welche komplizierte Strukturen mit einem einfachen Medium wie einer Schnur gefertigt werden können.

Knoten hatten auch einen Symbolgehalt entwickelt, wie folgendes Gedicht von Wei Ti (6. Jahrhundert) zeigt:

Ich träumte,
die Seidenschnüre um unsere Taillen
seien zusammengebunden
zu einem Knoten
der wahrhaft Liebenden.

Anstelle eines Liebesbriefes wurde der "Knoten der wahrhaft Liebenden" als Symbol inniger Zuneigung überreicht.

Die Knotenkunst erreichte ihren Höhepunkt in der Zeit der Tang-Dynastie (618 - 906). Diese Zeit war auch ein Höhepunkt der chinesischen Kultur, in der Dichter und Maler wie Li Bo und Du Fu lebten. Die Knoten sind auf vielen chinesischen Bildern als Bestandteil der Kleidung von Personen zu sehen.